



Ihr Leitfaden zur Auswahl des richtigen Hedgefonds

HAMBURG: Hedgefonds geraten zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit. Worum es sich bei Hedgefonds jedoch im Einzelnen handelt, ist oft unklar. Hedgefonds versuchen grundsätzlich, bestimmte Risiken „abzuhedgen“, i. e. abzusichern, und demgegenüber andere, zu ihrer Strategie passende Risiken gewinnbringend einzusetzen.

Im Unterschied zu anderen Fondstypen wie z.B. Publikumsfonds oder Pensionsfonds verfolgen Hedgefonds nicht das Ziel, eine Benchmark zu schlagen oder in ihrer Performance einen bestimmten Index zu übertreffen. Vielmehr sind sie in der Regel darauf angelegt, fortlaufend und stetig höchstmögliche Renditen zu erwirtschaften.

Kleinanleger haben für gewöhnlich keinen Zugang zu Hedgefonds. Grund hierfür sind Mindestbeträge für die Erstinvestition sowie Liquiditätserfordernisse. Vor dem Hintergrund der Entwicklungen der letzten zehn Jahre kommt der Varengold Wertpapierhandelsbank insofern eine Pionierrolle zu, als sie Hedgefonds-Investments einem breiteren Anlegerkreis zugänglich macht.

Bei der Auswahl eines Hedgefonds sind verschiedene Aspekte zu berücksichtigen, derer Sie sich als Anleger bewusst sein

sollten. Die erforderlichen Informationen sind größtenteils in der Regel in dem Verkaufsprospekt des Hedgefonds enthalten. Investoren sollten aber sicherstellen, die folgenden Ausführungen besonders zur Kenntnis zu nehmen.

Gesamtinvestmentsituation

Bei einer geplanten Investition in einen Hedgefonds sind vom Investor die Ausgestaltung seines individuellen Gesamtportfolios und seiner Investments insgesamt zu berücksichtigen. Der Investor sollte seine kurzfristigen und langfristigen Investitionsziele formulieren und klären, ob ein bestimmter Hedgefonds für die entsprechende Zielsetzung ein geeignetes Anlageinstrument darstellt oder nicht. So sind beispielsweise für Anlagen zur Altersvorsorge einerseits und frei



verfügbares Kapital andererseits unterschiedliche Ansätze geboten; je nach Investitionsziel und Situation empfehlen sich unter Umständen verschiedene Anlagearten. Diese Faktoren sind vom Investor zu bestimmen, nachdem er sich über seine gegenwärtige Situation, Ziele und die gegenwärtig verfügbaren Anlagemöglichkeiten Klarheit verschafft hat.

Risiken

Entgegen ihrer Bezeichnung (hedge = absichern) gehen zahlreiche Hedgefonds eine Vielzahl von Risiken ein, um ihre potentiellen Renditen zu erhöhen. Bei einer geplanten Investition in einen Hedgefonds muss sich ein Investor daher über die mit einem solchen Fonds einhergehenden potentiellen Risiken im Klaren sein. Für unterschiedliche Hedgefonds gelten unterschiedliche Risiken in unterschiedlichen Märkten. Investoren müssen sich darüber im Klaren sein, dass die von Hedgefonds eingegangenen Risiken zu erheblichen Gewinnen, aber auch erheblichen Verlusten führen können. Anleger bekommen eine klarere Vorstellung von den unterschiedlichen, mit einem konkreten Hedgefonds einhergehenden Risikoarten, wenn sie Kenntnis von den Märkten haben, in denen der Fonds aktiv ist, und von der Art der Finanzinstrumente, die vom Hedgefonds gehandelt werden.

Viele Hedgefonds investieren in nicht standardisierte so gen. „Over-the-counter“-Produkte (OTC-Produkte). Diese außerhalb des Marktes gehandelten Produkte können Liquiditätsprobleme verursachen, wovon Anleger betroffen sein können, die sich aus dem Fonds zurückziehen möchten, oder verhindern, dass ein Hedgefonds aus einem bestimmten Investment aussteigt.

Einige Hedgefonds handeln extrem komplexe Derivate, deren genaue Preisbewertung und Evaluation sich schwierig gestalten kann. Bei falscher Handhabung können diese Derivate zu einem höheren Risiko führen, als der Hedgefonds abzuschließen in der Lage ist. Das zusätzliche Risiko kann zu erheblichen Gewinnen, jedoch auch zu erheblichen Verlusten führen.

Strategie und Performance eines Hedgefonds in der Vergangenheit (History)

Neben den Risiken sollten Anleger sich mit der Strategie eines Hedgefonds und dessen Performance in der Vergangenheit (History) vertraut machen. Obwohl letztere nicht notwendigerweise als Indikator für dessen zukünftige Performance herangezogen werden kann, erhält der Anleger eine allgemeine Vorstellung davon, wie der Fonds auf unterschiedliche



Marktbedingungen typischerweise reagiert und mit diesen umgeht, sowie von der Korrelation seiner Performance zu anderen Investments.

Indem sich der Anleger mit der Strategie des jeweiligen Hedgefonds vertraut macht, kann er außerdem besser einschätzen, welche Risikoarten der Hedgefonds eingeht und welche konkreten Investments er vornimmt und auch, woraus die Renditen des Fonds im Einzelnen generiert werden. Unterschiedliche Strategien gehen unterschiedliche Risiken in unterschiedlichen Märkten ein. Anleger sollten daher sicherstellen, dass sie bereit sind, die spezifischen Risiken, die der jeweilige Hedgefonds mit ihren Investitionen eingeht, in Kauf zu nehmen.

Aufsichtsrechtliche Regulierung

Hedgefonds ergreifen nicht selten besondere Maßnahmen, um nur in einem geringeren Umfang Regulierungen zu unterliegen. Diese Maßnahmen bestehen häufig darin, den Kreis der Anleger einzugrenzen. Für die meisten traditionellen Fonds gelten Regulierungen hinsichtlich der Risikohöhe und der zulässigen Risikotypen sowie der zulässigen Investmentarten. Allerdings können die meisten Hedgefonds diese Beschränkungen umgehen, indem sie bestimmte Anforderungen erfüllen. Insofern können diese Hedgefonds mit einem

geringeren Grad an Transparenz agieren und mit ihren Investments ein höheres Risiko eingehen. Investoren sollten daher Informationen über Art und Reichweite der Regulierung des konkreten Hedgefonds einholen.

Einige Fondsarten wie beispielsweise Managed Futures unterliegen einer strengen aufsichtsrechtlichen Regulierung. So unterliegen Managed Futures in den USA einer strengen Regulierung durch die National Futures Association (NFA); in der Bundesrepublik liegt diese Zuständigkeit im Bereich der Finanzinstitutionen und Fonds bei der BaFin. Investoren sollten sich daher Informationen zu den ggf. für den konkreten Hedgefonds zuständigen Aufsichtsorganen sowie zur Reichweite der jeweiligen Regulierung einholen.

Beschränkungen

Oft gelten Einschränkungen für den Ausstieg aus Hedgefonds; zudem sind nicht selten Mindestbeträge für die Investition vorgesehen, um eine Regulierung zu umgehen und bestimmte Handelsansätze umsetzen zu können. Investoren sollten sicherstellen, dass sie mit den entsprechenden Beschränkungen vertraut sind und auch in der Lage sind, diesen gerecht zu werden. Solche Beschränkungen sehen oft einen Mindestbetrag zur Erstinvestition vor,



manchmal im sechsstelligen US-Dollarbereich. Anlagen in Hedgefonds sollten nicht unbedingt als liquide Investments angesehen werden, da sie im Einzelfall bis zu 25 Monate oder länger gebunden sein können. Im Einzelfall können abhängig vom spezifischen Hedgefonds noch weitere Beschränkungen gelten. Anleger sollten sicherstellen, dass diese mit ihren jeweiligen individuellen Anlagezielen vereinbar sind.

Kosten und Gebühren

Die Gebühren für Hedgefonds unterscheiden sich von denen für Publikums- und Indexfonds. Zusätzlich zur Verwaltungsgebühr (Management Fee) fällt bei Hedgefonds nicht selten eine erfolgsabhängige Managementgebühr (Performance Fee) an. Die Management Fee wird prozentual auf Basis des Anlagekapitals des Kunden berechnet – in der Regel 2%, im Einzelfall kann die Management Fee jedoch bis zu 5% betragen.

Für die Performance Fee wird bei Hedgefonds in der Regel ein bestimmter Anteil der erzielten Gewinne einbehalten. Zur Ermittlung dieses Betrages werden unterschiedliche Berechnungsarten eingesetzt, z.B. eine Berechnung nur in Bezug auf Gewinne, wenn die Wertentwicklung einen bereits

zurückliegenden Höchststand überschreitet (so gen. High-Watermark-Prinzip). Performance Fees betragen in der Regel 20%, im Einzelfall jedoch bis zu 50%.

Für viele Hedgefonds fallen außerdem noch Verkaufs- und weitere Verwaltungskosten an. Investoren sollten diese weiteren Kosten und deren Auswirkungen auf ihre Anlage berücksichtigen. Im Einzelfall können je nach Hedgefonds weitere Gebühren anfallen. Anleger sollten sich dessen bewusst sein, dass sich diese Gebühren negativ auf Renditen auswirken; dieser Umstand ist bei der Auswahl eines Hedgefonds insofern zu berücksichtigen. Für zahlreiche Hedgefonds mit einer hohen Performance fallen auch höhere Performance Fees an, weshalb die Rendite für den Anleger in diesen Fällen entsprechend geringer ausfällt. Fonds mit intransparenten Gebühren und Haltefristen sowie ohne Offenlegung der Performance in der Vergangenheit etc. sind nicht empfehlenswert.

Varengold:

Individuelle Produktlösungen

Die Varengold Wertpapierhandelsbank hat mehrfach ausgezeichnete, individuelle Produktlösungen entwickelt, die eine Investition für jeden Anleger ermöglichen – sei es für den Privatanleger, der eine



geeignete Anlagemöglichkeit sucht, oder für große institutionelle Kunden, die eine Diversifizierung ihres Portfolios anstreben. Mit unseren langjährig etablierten und einzigartigen Dienstleistungen im Bereich des Managed Futures Asset Management, dem VK1 Index-Zertifikat, unserem mehrfach prämierten HI Varengold CTA Hedge sowie dem Varengold Alternative Alpha bieten wir Produktlösungen an, die auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmt sind.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.varengold.de>

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

E-Mail: info@varengold.de

Telefon: + 49.40.66 86 49 0